

## 200. Preisend mit viel schönen Reden.

1. Preisend mit viel schönen Reden |: ihrer Länder Wert und Zahl. :| |: sahen viele deutsche Fürsten :| |: einst zu Worms im Kaisersaal. :|

2. „Herrlich“, sprach der Fürst von Sachsen, |: „ist mein Land und seine Macht. :| |: Silber hegen seine Berge :| |: wohl in manchem tiefen Schacht.“ :|

3. „Seht mein Land in üpp'ger Fülle“, |: sprach der Kurfürst von dem Rhein. :| |: goldne Saaten in den Tälern. :| |: auf den Bergen edlen Wein!“ :|

4. „Große Städte, reiche Klöster“, |: Ludwig, Herr zu Bayern, sprach. :| |: „schaffen, daß mein Land den euren :| |: wohl nicht steht an Schätzen nach.“ :|

5. Eberhard, der mit dem Barte, |: Württembergs geliebter Herr. :| |: sprach: „Mein Land hat kleine Städte. :| |: trägt nicht Berge silberschwer. :|

6. Doch ein Kleinod hält's verborgen, |: daß in Wäldern noch so groß. :| |: ich mein Haupt kann kühnlich legen :| |: jedem Untertan in Schoß.“ :|

7. Und es rief der Herr von Sachsen, |: der von Bayern, der vom Rhein. :| |: „Graf im Barte! Ihr seid der reichste. :| |: Euer Land trägt Edelstein!“ :|

Justinus Kerner

## 201. Prinz Eugen, der edle Ritter.

1. Prinz Eugen, der edle Ritter, wollt' dem Kaiser wied'rum kriegen Stadt und Festung Belgerad. Er ließ schlagen einen Brücken, daß man kunnt' hinüberriesen mit d'r Armee wohl für die Stadt.

2. Als der Brücken nun war geschlagen, daß man kunnt' mit Stuck und Wagen frei passier'n den Donausfluß; bei Semlin schlug man das Lager, alle Türken zu verjagen, ihn'n zum Spott und zum Verdruß.

3. Am einundzwanzigsten August soeben kam ein Spion bei Sturm und Regen, schwur's dem Prinz'n und zeigt's ihm an, daß die Türken fut'ragieren, soviel, als man kunnt' verspüren, an die dreimalhunderttausend Mann.

4. Als Prinz Eugenius dies vernommen, ließ er gleich zusammen kommen sein' Gen'ral' und Feldmarschall; er tät sie recht instruieren, wie man sollt' die Truppen führen und den Feind recht greifen an.